

Herrn
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Christian Illeditsch

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 5. April 2016

Selbstständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer Entschließung, betreffend der Zinstauschgeschäfte des Landes Burgenland.

Begründung:

Die Landesregierung schloss in den Jahren 2003 und 2004 insgesamt sechs SWAPs, sogenannte Zinstauschgeschäfte ab. In keinem einzigen der Folgejahre konnte damit ein Gewinn erwirtschaftet werden. Im Gegenteil, diese hochspekulativen Finanzgeschäfte führten dazu, das bis zum Jahresende 2013 mehr als 36 Millionen Euro verloren gingen. Allein im Jahr 2013 bezifferte sich der Verlust auf fast 7 Millionen Euro. Der Rechnungshof schreibt dazu: „Um den bisherigen finanziellen Nachteil aus den Zinseinnahmen und –ausgaben auszugleichen, müsste rein rechnerisch bis zum Ende der Laufzeit im Jahr 2033 aus den sechs Zinstauschgeschäften ein jährlicher Überschuss von rd. 2,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden.“

Angesichts der derzeitigen Situation auf dem Finanzmarkt ist dies höchst unwahrscheinlich, selbst wenn dies bis 2033 schwer abzuschätzen ist. Die Gefahr, dass die Verluste noch höher werden ist größer als die Chance, mit diesen SWAPs jemals auch nur ausgeglichen zu bilanzieren. Daher ist ein Ausstieg dringendst zu überprüfen und möglichst umzusetzen.

Antrag:

Der Burgenländische Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, mit den zuständigen Geldinstituten in Verhandlung zu treten, um mögliche Ausstiegsszenarien für alle sechs SWAP-Zinstauschgeschäfte zu prüfen. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen werden dem Landtag vorgelegt, der sodann über einen Ausstieg entscheidet.